

Mini Baucamp 2023 am Achorhof

von Beate Spiekermann

Es waren wundervolle und segensreiche Tage in der letzten Septemberwoche mit dem Mini-Baucamp vom 25.-29.09.2023.

Diesmal erreichte uns eine Anfrage über Herrn Runck, den Leiter des Bauordens, ob der Achorhof nach der Pandemie wieder bereit sei für ein Baucamp mit 12 Personen aus NRW. Es handele sich um 11 Jugendliche im Alter von 17 und 18 Jahren der Rupert Neudeck Gesamtschule in Tönisvors, die mit ihrem Lehrer Markus Kiefler bereit seien zum außerschulischen Lernen.

Erfreut sagten wir dem 3-Tage-Mini-Baucamp zu. Es gab Bauarbeiten, Holzarbeiten und das Gärtnern. Wir hatten Ende September sagenhaft warme Tage mit 24-27 Grad. Vorrangig wurde:

1. Die Ostseite der Scheune verfugt
2. Alle alten Holztore am Pferdestall und am Schweinestall abgeschliffen und gestrichen; am dritten Tag auch die Holzverkleidung vom Anbau
3. Das Unkraut in den Erdbeerbeeten und dem Blumenbeet sowie bei allen Obstbäumen entfernt; außerdem die Birnen und Äpfel geerntet und eingekellert
4. Ein tiefer Entwässerungsgraben um das alte Mittelflurhaus gelegt
5. Im Schweinestall das Brennholz gesägt, gehackt und gelagert
6. Die Sitzbänke beim Lagerfeuer mit Holz verstärkt.

Besonderen „Kick“ gab es für die Jugendlichen beim Holzhacken mit der Axt. Da wollte jeder mal Mitmischen. Zweimal klang der Tag am Lagerfeuer oder mit Grillen aus.

Die Bautätigkeiten haben insbesondere Bernhard und Beate angeleitet. Markus und Claudia waren zu jeder Zeit mit von der Partie.

Unser Team wurde bekocht von Gertrud und Frau Engelhard, Mechthild sorgte für die Kuchen, auch Marianne; Claudia hatte alle Hände voll damit zu tun das Essen bereit zu stellen, insbesondere auch für die Pausenzeiten. Bernhard und Gerhard E. haben uns mit den nötigen Einkäufen zum Frühstück und Abendbrot versorgt. Wir versuchten es auch mal mit überbackenen Quitten, Käse und Walnüssen in Honig.

Das christliche Angebot kam ebenfalls nicht zu kurz: Gero und Marianne kamen zum Bibelabend vorbei und Pfr. Dalkmann hielt eine Hl. Messe am Donnerstag.

Es war ein gutes Miteinander nach dem Motte: Wir sind ein Haus – Carpe diem.

Zusammengerechnet komme ich an den 3 Tagen auf täglich 15x 6 Arbeitsstunden ohne Pausenzeiten, also auf 270 handwerkliche Arbeitsstunden.

Wir sind allen Helfern sehr, sehr dankbar und wünschen den Jugendlichen gutes Gelingen in der Zukunft und Gottes Segen.

Das Achorteam